



**PROTOKOLL – 6. Regionale Bildungskonferenz (RBK)
Groß Borstel / Alsterdorf / Eppendorf / Hoheluft-Ost**

Datum:	14.04.2014		
Sitzungsort:	Bezirksamt Hamburg-Nord Kümmellstraße 6 (Technisches Rathaus) Raum 245 / 246 22049 Hamburg	Moderation:	Susanne Otto
Protokollant/in:	Brit Breiting		
Verteiler:	Teilnehmer der Konferenz, Gesamtverteiler (siehe Anhang), Veröffentlichung auf der Internet-Seite www.hamburg.de/rbk-hamburg-nord		
Thema	Inhalt		
Top 1	Begrüßung durch: <ul style="list-style-type: none">• Susanne Otto, Bezirksamt HH-Nord, Leitung Integrierte Sozialplanung, begrüßt die Teilnehmer im Namen der RBK-Steuerungsgruppe. Sie teilt mit, dass Frau Beck diese Konferenz leider nicht moderieren wird, da es terminliche Irritationen gab.		
Top 2	Aktuelles für die Region <ul style="list-style-type: none">• Aktueller Stand zum „Arbeitskreis Schule / Wirtschaft“ (Dr. Korinna Heimann Bezirksamt HH-Nord, Arbeitsmarktkoordinatorin) <p>Frau Heimann berichtet, der Arbeitskreis Schule Wirtschaft habe bisher am 11.11.2013 sowie am 18.02.2014 getagt. In beiden Sitzungen habe man sich mit dem Thema „Möglichkeiten der Kooperation zwischen Unternehmen und Schulen“ beschäftigt. In der Sitzung am 11.11.2013 habe man Erfahrungen und Erwartungen ausgetauscht. Außerdem seien folgende Vorsitzenden gewählt worden:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorsitzender der Wirtschaft: Michal Schallwig – Vattenfall Europe Business Services GmbH Tel: 040 / 790 22 53 52, E-Mail: michael.schallwig@vattenfall.de		

- Vorsitzende der Schulen: Jutta Reetze und Gabi Röhrig, Fritz-Schumacher-Schule
Tel: 040 / 530 47 10, E-Mail: jutta.reetze@web.de und gabiroehrig@aol.com

In der Sitzung am 18.02.2014 habe man über zwei Beispiele für Kooperationen gesprochen:

- Kooperation zwischen der Helmuth Hübener-Schule und der Hamburger Hochbahn
- Kooperation zwischen dem Gymnasium Farmsen und Vattenfall

Frau Heimann erklärt, bei diesen Kooperationen würden Profilklassen (8. Klasse, 25 Schüler, Profilklassen Naturwissenschaft/ Technik) ein Jahr lang regelmäßig in einen Betrieb gehen, um gemeinsam mit den dortigen Auszubildenden an einem Projekt zu arbeiten (beispielsweise am Bau einer LED-Lampe). Einige Schüler könnten in Folge des Projektes ein Praktikum in dem Betrieb machen. Auch für die Auszubildenden und den Betrieb sei die Kooperation von Vorteil. Der große Aufwand – auch in finanzieller Hinsicht – lohne sich für alle Beteiligten.

Der Arbeitskreis SchuleWirtschaft werde sich in diesem Jahr noch drei Mal treffen. Termine seien für Mai, August und November angesetzt worden. Im Mai werde es um das Thema „Ein Jahr Jugendberufsagentur“ gehen (Ort: Fritz-Schumacher-Schule). Im August werde man sich mit dem Thema „Junior-Firmen“ beschäftigen (Ort: EDEKA) und im November werde man das Thema „Auswahl- und Bewerbungsverfahren“ (ERGO-Versicherungen) besprechen.

Bei weiterem Interesse melden Sie sich bitte bei
Oder wenden Sie sich an

Doris Wenzel O'Connor (Koordinatorin): wenzel@bwh-hamburg.de
Dr. Korinna Heimann: korinna.heimann@hamburg-nord.hamburg.de

- **Jugendmusikschule Nord-West (konnte an der Konferenz nicht teilnehmen, bat aber um die Aufnahme im Protokoll)**

Die Jugendmusikschule Nord-West ist sehr an Kooperationen mit den Schulen in Eppendorf interessiert und bietet an, Möglichkeiten für Musikunterricht der JMS auszuloten und realistisch umzusetzen.

Bei weiterem Interesse melden Sie sich bitte bei
Für die anderen Stadtteile unter

Waltraud Meyer-Himstedt: waltraud.meyer-himstedt@bsb.hamburg.de
jugendmusikschule-nord@bsb.hamburg.de

Top 3

Entwicklung eines Bildungsnetzwerks, Ganztägige Bildung im Stadtteil – Erwartungen / Befürchtungen / Auswertung am Beispiel des Bildungsnetzwerks Eppendorf (BiNe)

Frau Möller, Schulleiterin der Marie-Beschütz-Schule, stellt das Bildungsnetzwerk Eppendorf anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Diese finden Sie im Anhang an das Protokoll.

	<p>Sie berichtet, dass das Netzwerk seit Juni 2012 existiert, insgesamt ca. 35-40 Einrichtungen vertreten sind (u.a. Schulen, Kitas, das Kulturhaus, der Bauspielplatz, das Bezirksamt) und davon zu den Sitzungen ca. 10-12 Einrichtungsvertreter kommen. Obwohl BiNe generationenbergreifend agieren möchte, sind die Senioren bisher nicht eingebunden. Dies wird als Ziel weiterverfolgt. Das Bildungsnetzwerk soll als Informationsquelle untereinander dienen, ist unabhängig, es gibt keine Anbindung an eine Partei. Es soll eine nette Nachbarschaft fördern. Innerhalb des Netzwerkes gibt es keine Konkurrenz untereinander.</p> <p>Frau Möller erläutert die kurz- und mittelfristigen Ziele des Netzwerkes, wobei die kurzfristigen Ziele (gegenseitiges Kennenlernen und Kontakte aufbauen) bis auf das Sommerfest auf dem Bauspielplatz erreicht worden sind. Mittelfristig soll das Netzwerk nach Außen hin bekannter gemacht werden, ein Logo ist zu entwickeln, und die Angebote der einzelnen Einrichtungen sollen mehr verschränkt bzw. gemeinsam geplant und beworben werden.</p> <p>Als Gelingensbedingung führt Frau Müller an, dass eine offene, gleichberechtigte Atmosphäre ohne Konkurrenz herrscht und die Treffen wechselseitig stattfinden und gut vorbereitet sind. Gemeinsame Interessen werden verfolgt.</p> <p>Anschließend erläutert sie am Beispiel des Themas „Ganztag“ die Vorgehensweise im Netzwerk. Zunächst wurden im Juni 2012 sämtliche Befürchtungen und Chancen der Kitas, außerschulischer Institutionen (Kirchengemeinde, Ev. Familienbildung Eppendorf, Kulturhaus Eppendorf, Bauspielplatz, Mentor e.V., DAGO Kinderlobby e.V.) und der Schulen gesammelt. Im Januar 2014 fand dann eine Reflexion dazu statt, bei der sich für die einzelnen Institutionen herausgestellt hat, dass sich inzwischen einige Befürchtungen erledigt haben, andere weiterhin bestehen und sich jetzt auch ganz neue Probleme und Herausforderungen ergeben haben.</p> <p>Frau Möller teilt mit, dass das Netzwerk zum Thema „Kurssysteme / Bildungsangebote im Ganztag“ die Empfehlung an die Schulen ausgesprochen hat, Angebote auf drei Ebenen anzubieten. Es sollte ein Kurssystem mit frühzeitiger Anmeldung geben, die verbindlich ist. Außerdem sollte es ein Angebot geben, für das sich die Kinder tagesaktuell entscheiden können, und freies Spielen als drittes Angebot wird ebenfalls als gleichwertig und notwendig erachtet, um die Phantasie und Entfaltung der Kinder zu fördern.</p> <p>Zum Thema „Ganztag“ berichtet Frau Ludwig als Schulleiterin der Grundschule Alsterdorfer Straße von der dortigen Situation. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen ist eine Organisation des Ganztages eine große Herausforderung und es bestehen große Probleme in der Beschäftigung der ErzieherInnen am Vormittag und Nachmittag durch die zwei Arbeitgeber (Schule und Träger).</p>
<p>Top 4</p>	<p>Arbeitsphase in zwei Stadtteilgruppen</p> <p>Auf die geplante Arbeitsphase, ob in den Stadtteilen Groß Borstel und Alsterdorf ein ähnliches Bildungsnetzwerk entwickelt werden kann, wird verzichtet, da nicht ausreichend Institutionen vertreten sind.</p>

Top5 **Gemeinsame Vorbereitung der 7. RBK Groß Borstel / Alsterdorf / Eppendorf / Hoheluft-Ost**

Die Teilnehmer der 6. RBK Groß Borstel / Alsterdorf / Eppendorf / Hoheluft-Ost einigen sich darauf, sich in der 7. RBK mit dem Thema „Übergang Schule-Beruf“ zu befassen, wobei Herr Reige von der Beruflichen Schule Eppendorf (H13) das Angebot „Ausbildungsvorbereitung dual inklusiv“ vorstellen wird.

Neben der Ausbildungsvorbereitung sind in der H13 auch die Berufsschule (spezialisiert auf Handel, Textilbereich und Sport) und die Höhere Handelsschule verortet. Außerdem betreut die H13 derzeit vier Stadtteilschulen bei der Berufs- und Studienorientierung.

Frau Otto regt an, die Förderlandkarte, die in der überbehördlichen AG, dem sog. „Planungsteam“ aus den Institutionen der Jugendberufsagentur, dem HIBB (Hamburger Institut für Berufliche Bildung), dem Bezirk, der Arbeitsagentur, dem Jobcenter und der BASFI entwickelt wurde, vorzustellen. Darin ist eine große Anzahl von geförderten Ausbildungsmöglichkeiten enthalten, die die Auszubildenden dabei unterstützen ausbildungsreif zu werden und eine ungeforderte Ausbildungsstelle zu bekommen.

Die Produktionsschule soll als Musterbeispiel vorgestellt werden.

Die nächste RBK wird im Herbst 2014 stattfinden. Der genaue Termin und der Veranstaltungsort werden zeitnah per Mail an den RBK-Verteiler versandt und auf der RBK-Homepage (www.hamburg.de/rbk-hamburg-nord) veröffentlicht.